

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 15

I. HAUPTTEIL 23

GIBT ES DURCH NATURGESETZLICHE KRÄFTE NICHT ERKLÄRBARE TATSACHEN?

1. *Eucharistische Wunder* 26

- A. Wandlungswunder von Lanciano 27
- B. Wunder von Manzaneda 28
- C. Hostienwunder von Faverney 31
- D. Wunder von Turin 32
- E. Weitere Hostienwunder 33
- F. Wunder von Alkoyl 34
- G. Schwebende Hostie beim Heiligen Pfarrer von Ars 35
- H. Leuchtende Hostie von Almolda 35
- I. Hostiendiebstahl von Paterno und Ettiswil 36

2. *Erscheinungen, insbesondere Marienerscheinungen* 37

- A. Die Marienerscheinungen in Guadalupe 38
- B. Marienerscheinung 1830 in Paris
als Ursprung der Wundertätigen Medaille 41
- C. Die Erscheinungen der Gottesmutter in Fatima 45
- D. Marienerscheinung von Tre Fontane bei Rom 1947 50
- E. Erscheinung der Gottesmutter
gegenüber dem heiligen Pfarrer von Ars 51
- F. Andere Marienerscheinungen 53
- G. Erscheinungen von Jesus Christus 53
- H. Erscheinungen von Engeln, Heiligen und anderen Verstorbenen 57

3.	<i>Weinende Madonna von Syracus</i>	62
4.	<i>Das Blutwunder des Heiligen Januarius in Neapel</i>	67
5.	<i>Befreiung von Ketten, Herausführen aus dem Gefängnis</i>	72
6.	<i>Wiedererweckung vom Tode</i>	73
7.	<i>Heilungen von Kranken</i>	80
	A. Das plötzliche Anwachsen eines Beines in Calanda	81
	B. Plötzliche Heilung von multipler Sklerose im letzten Stadium	86
8.	<i>Bilokationen</i>	88
9.	<i>Levitationen</i>	91
10.	<i>Unverwesbarkeit normal Begrabener</i>	94
11.	<i>Vermehrungsphänomene</i>	97
12.	<i>Jahrzehntelanges Leben von Menschen ohne jegliche Nahrungs- aufnahme</i>	100
13.	<i>Unerklärliche Fälle, in denen Menschen und Gegenstände durch unsichtbare, nicht feststellbare Kräfte geworfen, dabei verletzt be- ziehungsweise beschädigt wurden.</i>	101
	A. Der Spukfall von Lipzy	102
	B. Weitere Spukfälle	114
	C. Erhebliche Quälereien durch unsichtbare Kräfte	116
14.	<i>Fegefeuer- und Höllenvisionen mit äußerlich feststellbaren Merk- malen. Phänomene der eingebrannten Hand.</i>	118
	A. Der Fall von Foligno	119
	B. Äußere Anzeichen bei Höllenvisionen der Josefa Menéndez	122
15.	<i>Plötzliches Herabfallen aller Blätter eines Baumes beim Erwäh- nen der Hölle</i>	124
16.	<i>Hinweis auf weitere, hier nicht näher zu schildernde unerklärli- che Vorgänge</i>	127

**Sind diese durch NATURGESETZLICHE KRÄFTE
NICHT ERKLÄRBAREN TATSACHEN
BEWEISBAR UND BEWIESEN?**

1. *Das kirchenrechtliche Verfahren bei Selig- und Heiligprechungsprozessen* 131

 A. Allgemeine Fragen 131

 a) Geschichtlicher Überblick 131

 b) Die Vorschriften über das Verfahren im einzelnen 134

 c) Unterschied des kirchenrechtlichen Verfahrens zu den staatlichen Gerichtsverfahren. Die Übereinstimmung zwischen beiden Gerichtsverfahren. 142

 B. Hat die Parapsychologie eine Erklärung bisher unerklärlicher Tatsachen gebracht? 145

 a) Gründe der Autoren, welche Psi-Kräfte annehmen 145

 b) Psi-Kräfte verursachen keine unerklärlichen Tatsachen 150

 C. Stellungnahme zu einigen konkreten Erklärungsversuchen der insbesondere in kirchlichen Verfahren als unerklärlich anerkannten Vorgänge. 154

 a) Erklärung dieser Vorgänge durch die von Duerr in seinem Buch "Traumzeit" niedergelegten Erkenntnisse? 154

 b) Erklärungsversuche aus den neuen Erkenntnissen der sogenannten Mikrophysik 157

 c) Sind die als unerklärlich dargestellten Heilungen doch natürlich erklärbar? 160

 d) Beruhen die unerklärlichen Vorgänge auf Illusionen, Halluzinationen oder eidetischer Veranlagung? 163

2. *Prozessakten über die Seligsprechung und Heiligprechung des Konrad von Parzham* 172

3. *Allgemeine Gründe gegen die Existenz, beziehungsweise Beweisbarkeit unerklärlicher Tatsachen.* 175

A.	Philosophisch-theologische Gründe gegen die Existenz unerklärlicher Vorgänge.	175
	a) Stellungnahme von Grimmlinger	175
	b) Zweitursachentheorie von Weissmahr	177
B.	Naturwissenschaftliche Argumente gegen die Existenz unerklärlicher Vorgänge.	184
	a) Die Forderung nach Wiederholbarkeit	185
	b) Die Argumentation von David Hume	187
	c) Weitere Autoren, welche die Durchbrechung von Naturgesetzen verneinen	191
C.	Gründe von Theologen gegen die Existenz von Vorgängen, welche die Naturgesetze durchbrechen.	193
	a) Eindeutige Leugnung von Wundern, soweit diese die Naturgesetze durchbrechen	194
	b) Theologische Darlegungen, aus denen die Nichtexistenz von unerklärlichen Ereignissen geschlossen werden muss	195
	c) Theologen, welche die Existenz von Wundern bejahen, welche die Naturgesetze durchbrechen.	204
4.	<i>Stellungnahme zu Autoren, die konkrete Gründe gegen die als bewiesen behaupteten Tatsachen aufgrund unerklärlicher Kräfte vorgebracht haben.</i>	206
	a) Fatima	206
	b) Guadalupe	213
	c) Pater Pio und die erlittenen Quälereien	217
	d) Blutwunder von Neapel	222
	e) Unverweslichkeit von Leichen	223
	f) Hostienwunder	224
	g) Levitationen	225
	h) Weinende Madonna von Syrakus	227
	i) Weitere Vorfälle	227
	j) Krankenheilungen	229
5.	<i>Zusammenfassung des zweiten Hauptteiles</i>	233

**IST DIE MÖGLICHE BEWEISBARKEIT VON TATSACHEN, DIE DURCH
NATURGESETZLICHE KRÄFTE NICHT ERKLÄRT WERDEN KÖNNEN,
IN DER RECHTSPRECHUNG UND DEN VERWALTUNGSENTSCHEIDUNGEN
DES STAATES VERWERTBAR?**

1. *Verfahren staatlicher Gerichte oder Behörden, bei denen unerklärliche Tatsachen eine Rolle spielten.* 239

2. *Grundsätze, welche den hier herangezogenen Entscheidungen zugrunde gelegt wurden.* 246

3. *Stellungnahme der juristischen Literatur zu diesen Fragen.* 249

4. *Generelle Grundsätze für die Behandlung unerklärlicher Tatsachen in staatlichen Verfahren.* 252

 A. *Ziel und Umfang der Beweiserhebung in staatlichen Verfahren.* 252

 B. *Mögliche Bedenken gegen die Berücksichtigung unerklärlicher Tatsachen.* 254

 a) *Sind unerklärliche Tatsachen vor staatlichen Gerichten mit ausreichender Sicherheit feststellbar?* 254

 b) *Können die staatlichen Gerichte für die Ursachen der unerklärlichen Tatsachen Feststellungen treffen?.* 259

5. *Konkreter Vorschlag zur Lösung des Problems: Abgestufte Verwertungsmöglichkeit der Beweisergebnisse über unerklärliche Tatsachen.* 262

 A. Erste Stufe: *Grundsätzliche Berücksichtigung aller unerklärlichen Tatsachen, soweit sie äußerlich feststellbar sind, durch staatliche Gerichte und Behörden.* 262

 B. Zweite Stufe: *Bei Erscheinungen können staatliche Gerichte und Behörden nur das äußere Phänomen als solches, aber nicht die Äußerungen und die behauptete Identität berücksichtigen.* 266

C.	<u>Dritte Stufe</u> : Nicht-Berücksichtigung von Hellsehen, Vorhersagen und Prophezeiungen durch staatliche Gerichte und Behörden.	268
6.	<i>Konkrete Anwendung dieser Grundsätze auf den Beschluss des Bundesgerichtshofes vom 21. Februar 1978 und das Urteil des Landgerichts Aschaffenburg vom 21. April 1978 im sogenannten Klingenberg-Fall.</i>	271
A.	Entscheidung des Bundesgerichtshofes vom 21. Februar 1978: Richtig im Ergebnis, unrichtig in Teilen der Begründung.	271
B.	Urteil des LG Aschaffenburg im sog. Klingenberg-Fall: Unrichtig in der Begründung und insoweit unhaltbar im Ergebnis.	274
a)	Sachverhalt	274
b)	Begründung des Landgerichts	280
c)	Häufigkeit des Exorzismus	282
d)	Zustimmende Stellungnahmen zum Klingenberg-Urteil	284
e)	Widerlegung der Autoren, die das Klingenberg-Urteil bejahen	288

Schluss	297
--------------------------	-----

FOLGERUNGEN DIESER ARBEIT FÜR ANDERE WISSENSGEBIETE

1.	<i>Folgerungen für die Parapsychologie</i>	299
2.	<i>Folgerungen für die Medizin</i>	300
3.	<i>Folgerungen für die Theologie</i>	301
A.	Ohne Wunder kein christlicher Glaube	301
B.	Exkurs: die Auslegung von Texten durch Juristen und Theologen in der Beziehung zur Begründung des Lehramtes des Papstes.	303
C.	Feststellung von Fakten im Unterschied zur Auslegung von Texten	306

ERGÄNZUNGEN AB DER 7. AUFLAGE 309

1. *Rezensionen zu den ersten Auflagen dieses Buches* 311
A. Negative Stellungnahmen 311
B. Positive Stellungnahmen 313

2. *Autoren, die ab 1988, der Fertigstellung dieses Buches, zu Wundern Stellung nehmen* 315
A. Ablehnende Beispiele 315
B. Das Wunder anerkennende Autoren 320
C. Folgerungen aus der neuesten Literatur zum Wunder 322

3. *Das Turiner Grabtuch des Herrn eindeutig echt, nicht nur wegen seiner Dreidimensionalität.* 324
A. Aussehen 324
B. Kurzer geschichtlicher Überblick 324
C. Substantielle, örtliche und zeitliche Zuordnung des Turiner Grabtuches zum Lebensbereich Christi 325
D. Pollenanalyse 326
E. Münzabbildung auf den Grabtuch 327
F. Das Abbild auf dem Tuch: Ein Negativfoto 328
G. Anatomischer Befund: Grausamste Verletzungsspuren 330
H. Die dreidimensionale Information des Grabtuches 331
I. Weitere Beweise für die Echtheit des Grabtuches 332
J. Eine Miniatur als Nachweis für die Existenz des Tuches 1150 in Konstantinopel 333
K. Gründe für die Unbrauchbarkeit des Carbondates 335

4. *Die Angst des WDR vor dem Blutwunder des Heiligen Januarius* .. 337

LITERATURVERZEICHNIS BIS ZUR 6. AUFLAGE 341

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 361
